Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 81 (1955)

Heft: 1

Rubrik: Aufgefischt und aufgetischt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

aufgefischt und aufgetischt

Konsequenz ist eine schöne Sache. Wenn man sie aber übertreibt, dann nennt man sie nicht mehr Konsequenz, sondern ... Aber hören Sie zuerst: Der ‹Dundee Courier› hat, wie jede Zeitung, einen Besitzer. Dieser Mann hatte anfangs der zwanziger Jahre Krach mit einen gewissen Mister Winston Churchill, der immer seinen Dickschädel durchsetzen wollte, sogar gegen die wohlerwogenen Beschlüsse der Koryphäen seiner eigenen Partei. Der ‹Dundee Courier› beleidigte Mister Churchill gröblich und mußte dafür eine Gerichtsbuße zahlen. Da schwur der Besitzer der Zeitung: «Mister Churchill ist von jetzt an für uns tot! Nie mehr wird sein Name im ‹Dundee Courier› zu lesen sein!» Er hielt diesen Schwur, als Churchill Minister wurde; er hielt ihn, als Churchill in verzweifelter Lage die Regierung übernehmen mußte; er unterschlug seinen Lesern den Churchill, der am Victory-Day neben dem König auf der Ehrentribüne stand; der ‹Dundee Courier› zählte alle prominenten Gäste bei der Coronation in der Westminster Abbey auf, nur Churchill nicht. Der schottische Dickschädel nahm auch keine Kenntnis davon, daß der englische Dickschädel den Hosenbandorden bekam. «Churchill? – Kennen wir nicht in Dundee!» Punktum.

Nachdem wir auf Kosten des superkonsequenten Schotten gelacht haben, sollten wir ein wenig nachdenken. Gäbe es nicht Staatsmänner, denen etwas Totschweigen eigentlich zukäme? Wie sich Herr Mussolini räusperte und wie Herr Hitler spuckte, wir haben's getreulich nachgedruckt. Was Herr Stalin heuchelte und was Herr Molotow demagögelte, das kam uns alles in extenso zu Gesicht. Was Herr Malenkow flötet und was das PDAlein resolutioniert, das wird in allen Zeitungen gedruckt. Sollten wir nicht wenigstens ein klein wenig den ‹Dundee Courier› nachahmen und den Feinden der Demokratie ihre Public Relation etwas erschweren? So stur (nun ist mir der Ausdruck doch noch entschlüpft!) wie der Schotte brauchen wir dabei nicht zu sein.

AbisZ

Wissen Sie schon...

mit Kommentar

... daß Spinnen nicht nur sehr nützlich sind, sondern auch das Wetter prophezeien? Ist Regen im Anzug, verkürzt die Spinne die Fäden ihres Netzes. Kommt schönes Wetter, verlängert sie die Fäden; macht sie sich während des Regens an die Arbeit, so ist mit Bestimmtheit zu rechnen, daß es bald wieder schön wird.

Spinnen also, die nicht spinnen.

... daß das Lieblingsgetränk amerikanischer Soldaten nach einer Mitteilung der amerikanischen Heeresintendantur Milch ist?

P. Mendès-France freut sich, daß er nicht allein ist.

... daß über jedem Hund oder Fuchs die Rute des Wünschelrutengängers ausschlägt, so daß man mit der Rute die Anwesenheit von Hunden oder Füchsen im Boden nachweisen kann?

... und im Brustton der Ueberzeugung sagen: «Da liegt der Hund begraben!»

... daß es Vögel gibt, deren Blick hundertmal schärfer ist als der des Menschen, ja einzelne Vögel vermögen sogar einen Wurm bei Tageslicht auf 100 Meter Entfernung zu erkennen?

«Ha!» knirschte der Wurm, «der Elende hat mich erkannt!»

... daß die Kartoffel noch im 17. Jahrhundert von Schriftstellern nur als nützliches Viehfutter erwähnt und in Büchern über Garten- und Gemüsebau als Nahrungsmittel überhaupt nie angeführt wurde?

Und heute? Welcher Schriftsteller kennt die Kartoffel nicht auch als Nahrungsmittel?

Röbi

Aktueller Cocktail

Ein deutscher Bundestags-Abgeordneter betrat den Coiffeur-Salon. «Haarschneiden bitte!» verlangte er in strengem Ton. Darauf die Frage des Haarkünstlers: «Noch zivilistisch oder schon militärisch?»

★

Eine Londoner Bank ließ am Tage des Fußball-Länderspieles England-Deutschland folgende Mitteilung an die Angestellten anschlagen: «Mit Rücksicht auf die große Sterblichkeit unter den Großmüttern der Angestelltenschaft um die Zeit des Fußball-Matches England-Deutschland bleibt die Bank am Mittwochnachmittag geschlossen. Es haben lediglich jene Angestellten in den Büros zu erscheinen, deren Großmütter bereits am Tage des Ruder-Wettkampfes Oxford gegen Cambridge beerdigt wurden.»

★

In Wien zirkulieren immer noch die Patrouillen der Besetzungsmächte. Aus den ‹Vier im Jeep› sind längst ‹Vier in der weißen Luxuslimousine› geworden, aber die Tatsache, daß Angehörige aller vier ‹Befreier›-Nationen in einem Fahrzeug sitzen, ist geblieben. Kürzlich prahlte der Iwan: «Oh, bei uns in Rußland viel viel kälter als bei Euch. Ich chaben gesehen Schaf, bei Sprung über eine Graben in Luft erfroren!» Der Engländer blieb ungerührt, der Amerikaner grinste, nur der Franzose ereiferte sich: «Kamerad, das ist doch völlig unmöglich, denn auch bei Euch in Rußland gibt es ein Gesetz der Schwerkraft!»

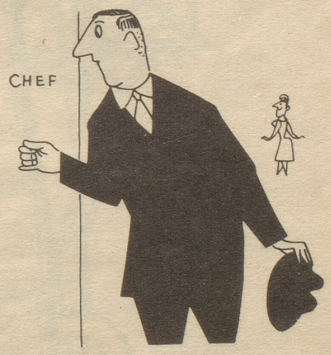
«Da, da», gab der Iwan zu, «aber Gesetz von Schwerkraft war auch eingefroren ... !»

★

Ein bequemer New Yorker Schlagerkomponist wurde eingezogen und gedrillt. «Achtung!» schnarrte der Sergeant: «Schultert das Gewehr! Präsentiert das Gewehr! Gewehr bei Fuß – Präsentiert das Gewehr!» Da warf der Komponist die Flinte ins Gras und maulte: «Ich hab' genug, ich geh' nach Hause.» Die Stimme des Sergeanten überschlug sich fast, als er brüllte: «Was ist denn los?» «Also ich mache nicht mehr mit!» erklärte der Untergebene: «Sie ändern ja jeden Augenblick Ihren Entschluß.»

Gemixt von Wysel Gyr

15



Kühn gewesen — angeklopft?

Eine Gehaltserhöhung gibt es nicht jeden Tag. Es gibt aber jeden Tag die Möglichkeit mit **Fondue** irgend etwas zu feiern. Vergessen Sie nicht: **Fondue** isch guet und macht gueti Luune!

Das Rezept, wie es am einfachsten gemacht wird, bekommen Sie in jedem Käse-Spezialgeschäft.

SK